

# Bald mehr Einzelhandel in Montabaur und Neuhäusel

## Wirtschaft VG-Rat ermöglicht Möbelhaus und Supermärkte

Von unserem Redakteur  
Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur/Neuhäusel.** Der Montabaurer Verbandsgemeinderat hat das Einzelhandelskonzept für die Stadt und für die Ortsgemeinde Neuhäusel geändert, um neue bzw. größere Verkaufsflächen in beiden Orten zu gestatten. Der Beschluss soll den neuen Edeka-Markt auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Kreisstadt und das geplante AMS-Möbelhaus an der Hunsrückstraße ermöglichen. In Neuhäusel dient es der schon länger vorbereiteten Erweiterung des Rewe-Markts an der Eitelborner Straße (siehe auch den Artikel zur Baustelle oben). Alle drei Bauprojekte laufen bereits.

Vor allem die beiden Supermärkte beschäftigen den Rat schon länger. Der Investor des Rewe-Markts in Neuhäusel war bereits vor einigen Jahren an die Kommune herangetreten, weil die aktuelle Verkaufsfläche für einen Vollsortimenter nicht mehr ausreicht. Ein solcher Lebensmittelmarkt muss heute größer sein als

früher, um die vom Kunden erwartete Auswahl bieten zu können, heißt es aus Fachkreisen. Die Verbandsgemeinde Montabaur und die Ortsgemeinde Neuhäusel wollen den Handel im Dorfczentrum als zentralen Versorgungsbereich der Augst stärken, um ein Abwandern der Märkte in ein Gewerbegebiet auf der grünen Wiese zu verhindern. Einfach war dies im konkreten Fall allerdings nicht, da die Ortsgemeinde Neuhäusel eigentlich zu wenig Einwohner hat, um Standort eines größeren Lebensmittelmarkts zu sein.

Die Kommunen wiesen deshalb immer wieder darauf hin, dass Neuhäusel als Zentrum für die Lebensmittelversorgung der gesamten Augst dient. Auch viele Bürger aus Eitelborn, Simmern, Kadenbach und Arzbach kaufen dort ein. Das Land erlaubte deshalb schließlich die Erweiterung des Markts, was auch für Bürgermeister Edmund Schaaf „eine gewisse Genußnutzung“ bedeutet, wie er unlängst im VG-Rat erklärte.

In Montabaur musste ebenfalls das Einzelhandelskonzept geändert werden, um den Bau eines Edeka-Markts im neuen Stadtteil Quartier Süd an der Koblenzer Straße zu ermöglichen. Er soll Teile der Stadt sowie umliegende Gemeinden wie zum Beispiel Nieder-

elbert und Holler versorgen. Am kommenden Freitag wird Richtfest gefeiert. Der Markt ist politisch allerdings nicht unumstritten: Vor allem die FWG im Stadt- und Verbandsgemeinderat bezog immer wieder Stellung gegen das Projekt, weil sie sich Sorgen um die Wettbewerbsfähigkeit der Rewe-Märkte in Montabaur macht. Der Lebensmittelmarkt am Konrad-Adenauer-Platz könnte gefährdet sein, wenn zu viele Kunden abwandern, erklärte Fraktionssprecher Norbert Blath auch unlängst wieder im Rat. Ziel der Politik müsse es sein, die Attraktivität der Innenstadt zu stärken und diese nicht zu gefährden, so die FWG-Fraktion, die deshalb gegen das geänderte Einzelhandelskonzept für das Quartier Süd votierte. Die große Mehrheit des VG-Rats stimmte hingegen für den Plan und das Projekt.

Die dritte Änderung betrifft das Grundstück zwischen Hunsrückstraße und Koblenzer Straße, das ebenfalls von der Trierer Firma Quartiersmanufaktur vermarktet wird. Dort will das Möbelhaus AMS seine neue Niederlassung bauen, die im Oktober eröffnet werden soll. Bislang war die Firma an der Wallstraße in der Innenstadt ansässig. Dort wiederum entsteht in den nächsten Monaten ein neuer Appartementkomplex.

Weil die Hunsrückstraße außerhalb des Stadtzentrums liegt, war ein Möbelhaus dort bislang nicht zugelassen. Die Änderung des Einzelhandelskonzepts beschloss der VG-Rat in diesem Fall jedoch ohne Gegenstimme. Alle Fraktionen waren einverstanden.



Das Möbelhaus AMS in Montabaur zieht von der Wallstraße in die Hunsrückstraße um.

Foto: Thorsten Ferdinand

# 1230

Quadratmeter darf die Verkaufsfläche des Rewe-Lebensmittelmarkts in Neuhäusel laut Bebauungsplan maximal betragen.